

Wer ein Buch mit dem Titel „Checkliste“ erwirbt, erwartet unter Umständen eine Aneinanderreihung von Tabellen, Listen und Grafiken, die schrittweise abgehakt werden können, um so das erwünschte Ziel zu erreichen – im Fall der „Endodontie-Checkliste“ eine erfolgreiche Wurzelkanalbehandlung mit Prävention oder Heilung einer Parodontitis apicalis.

Ein derartiges „Kochbuch“ mit Rezepten für alle möglichen Fälle soll dieses Buch nicht darstellen – dafür ist die Endodontie zu vielschichtig, zu komplex und zu kompliziert. Unter „Checkliste“ soll im vorliegenden Kompendium vielmehr eine komprimierte Darstellung von grundlegenden Fakten der endodontischen Behandlung verstanden werden, die ein fallbezogenes adäquates, aber immer individuell zu bestimmendes Vorgehen ermöglicht. Nicht die Aufzählung bestimmter Feilensequenzen oder ein mechanisch-mathematisches Vorgehen, sondern die Kenntnis und das Verständnis der komplexen Wurzelkanalanatomie, der mikrobiellen Interaktionen und der pathophysiologischen Grundlagen sowie die Bedeutung der Desinfektion in der Endodontie stehen im Zentrum der Ausführungen.

Dem entspricht die gewählte Vierteilung: Aufbauend auf dem initialen allgemeinen Teil werden im zweiten Teil endodontische Techniken, Methoden und Instrumente zur Diagnostik vorgestellt und bewertet. Darauf aufbauend werden im dritten Teil des Werkes die Möglichkei-

ten einer individuellen Therapie aufgezeigt. Der abschließende vierte Teil gibt einen Überblick über spezielle Aspekte der Endodontologie, wie Traumatologie, Milchzahnbehandlung und Revision.

Es ist nicht das Ziel, den Leserinnen und Lesern eine bestimmte klinische Vorgehensweise vorzuschreiben (Gurudontie), sondern ihre Möglichkeiten zu verbessern, ein fundiertes, mehr in Fakten als in Vermutungen, Empirie und Überlieferungen begründetes Therapiekonzept zu entwickeln.

Natürlich kann es das vorliegende Buch in seiner Komprimiertheit nicht leisten, unterschiedliche Studienergebnisse und Schulmeinungen eindeutig und zufriedenstellend mit einem klaren „Da geht's lang!“ aufzuklären. Ebenso ist es nicht seine Aufgabe, den kontinuierlichen immensen Wissenszuwachs in der Endodontologie in seiner Vollständigkeit aufzufangen – denn diese Aktualität kann nur von Publikationen in Fachzeitschriften getragen werden. Dieses Buch kann und soll jedoch den Leserinnen und Lesern auf der Basis der gebotenen Daten und Fakten die Möglichkeit bieten, auch instrumentelle Neuheiten und eventuell auftretende Kontroversen einzuordnen, zu verstehen und das eigene Behandlungskonzept kritisch zu überprüfen und zu verbessern.

Göttingen, Juli 2008

*M. Hülsmann*